

Erfahrungsbericht zum Aufenthalt im Ausland (Studium Erasmus)

Name der Verfasser*in	Benedikt Buhk
Studiengang, Fakultät	BA Elektro- und Informationstechnik, TI
E-Mail-Adresse	benedikt.buhk@haw-hamburg.de
Land & Gasthochschule	Frankreich, Institut Supérieur d'Electronique de Paris (ISEP)
Zeitraum Aufenthalt (inklusive Jahresangabe)	27.01.2020 - 06.06.2020

Bitte formulieren Sie nachfolgend Ihren Bericht. Die Kategorien dienen Ihrer Orientierung. Wir freuen uns, wenn Sie ein paar Fotos ergänzen würden.

Vorbereitung

Da man sich für ein ERASMUS Semester nicht direkt am isep bewirbt, sondern an der HAW, muss man auch nur die Bewerbungsrichtlinien der HAW beachten. Sobald man über die HAW den Platz hat, kann man die genaue Kurswahl und Anrechnung sowie die Unterkunft in Paris organisieren. Um vor der Bewerbung einen Eindruck des Institut Supérieur d'Electronique de Paris (isep) zu bekommen, kann man sich über die website isep.fr (oder auf Englisch en.isep.fr) informieren.

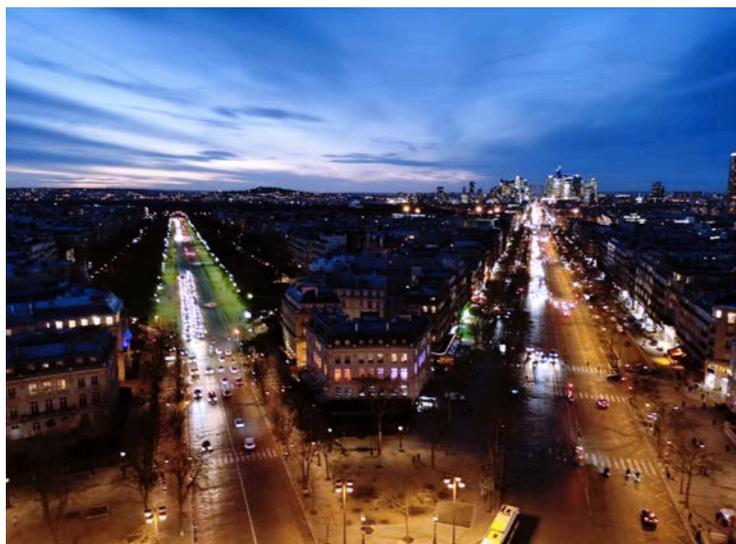
Das isep ist eine französische Ingenieure-Schule die 1955 gegründet wurde und ist auf zwei Campi verteilt: Einer im 6. Arrondissement mitten in Paris, der zweite etwas südlich von Paris in Issy-les-Moulineaux (eine Gegend, in der sich viele Tech-Unternehmen angesiedelt haben).

Der Fokus des isep liegt in erster Linie auf Communication Technologies, Software Engineering und Embedded Systems. Die Kurse, die für exchange students angeboten werden findet man nach Sommer und Wintersemester getrennt unter (<https://en.isep.fr/studying-at-isep/course-catalog/>). Das Niveau der Kurse kann man wohl ganz gut mit der HAW vergleichen.

Was die Sprache angeht, so kann man am isep alle Kurse auf Englisch belegen. Es ist natürlich trotzdem sinnvoll auch etwas Französisch zu sprechen, wenn man in Paris lebt. Ich konnte ein Jahr vor meinem Semester in Paris noch gar kein Französisch und habe in den zwei Semestern davor die Kurse Französisch A1.1 und A1.2 an der HAW (ausgeführt von der VHS) belegt.

Wichtig zu wissen ist noch, dass die Semesterzeiten nicht mit denen der HAW synchron sind. Das Sommersemester fängt am isep zum Beispiel bereits Anfang Februar an

und an der HAW werden in der Regel noch im Februar Klausuren geschrieben. So war es mir nur möglich zum Semesterstart des Sommersemesters am isep zu studieren, da ich zuvor im Praxissemester war und somit im WS keinen Klausuren an der HAW geschrieben habe. Das WS am



isep läuft von Sept - Jan und sollte daher weniger problematisch sein.

Fachliche Organisation

Über den oben genannten Link kann man sich im Course Catalog über die Kurse für exchange students am isep informieren. Die Liste unterscheidet sich nach WS und SS und die Auswahl ist nicht garantiert und es ist auch möglich, dass es zwischen zwei Kursen zu Kollisionen im Stundenplan kommt und diese dann nicht beide belegt werden können. Es ist allerdings sehr wahrscheinlich, dass die Kurse auch so stattfinden und in der Regel gibt es pro Kurs zwei Veranstaltungen pro Woche, sodass Kollision meistens vermieden werden können.

Es gibt am isep eine(n) International Mobility ManagerIn, die/der die Stundenpläne für die AustauschstudentInnen organisiert. Man gibt eine Liste mit Kursen an, die man belegen möchte und daraufhin wird ein Stundenplan erstellt. Man kann teilweise auch Rücksprache halten in welche Gruppen man kommt, wenn eine Veranstaltung zum Beispiel zwei mal an verschiedenen Wochentagen angeboten wird. Die Stundenpläne werden kurz vor Semesterstart erstellt und können noch bis etwa zwei Wochen nach Semesterstart geändert werden.

Wie bei Auslandsemestern üblich kann und sollte man vor dem Semesterbeginn ein Learning Agreement mit der/dem/den dafür zuständigen ProfessorInNen des Departments vereinbaren.

Hier eine Liste mit den Kursen, die ich belegt habe und die jeweiligen Kursen meines Studienganges Eul, die ich dafür an der HAW anerkannt bekommen habe:

IT.2401 Internet of Things (als Wahlpflichtmodul anerkannt)

IE.2410 Computer Microsystems (als Betriebssysteme anerkannt)

IE.2409 Electronic Microsystems (als Microcontrollersysteme anerkannt)

IE.2407 Electronics for IoT (als Bussysteme und Sensorik anerkannt)

IG.2407 Data Acquisition and Processing (als Wahlpflichtmodul anerkannt)

IT.2405 Radiocommunications (als Digitale Übertragungstechnik anerkannt)

II.2417 Cybersecurity

IL.3607 : Language : French

Bei mir gab es eine Kurskollision im Plan, sodass ich statt des vorher geplanten Kurses WEB Technologies den Kurs Internet of Things belegt habe. Dies wurde im "Learning Agreement During the Mobility" so festgehalten, womit die Anerkennung im Vorhinein geklärt war. Obwohl es eigentlich eine Obergrenze von 30 credits der belegten Kurse pro Semester gibt war es in meinem Fall kein Problem mehr Kurse zu belegen. Man kann natürlich auch weniger als 30 credits belegen (für das ERASMUS+ Stipendium mindestens 15 ETCS).

Ich kann jedem empfehlen den Französischkurs zu belegen. Dieser wird (im Gegensatz zu allen anderen Kursen) nicht am isep abgehalten, sondern am ICP (Institut Catholique de Paris, in der Nähe des Jardin du Luxembourg). Man macht am Anfang eine Einstufungstest und wird danach in Kurse mit dem entsprechendem Sprachniveau eingeteilt. Die Gruppen bestehen ausschließlich aus isep-Studenten und die Kurse werden vom isep bezahlt.

Unterkunft

Das isep hat ein "housing-office", welches Gaststudierende bei der Unterkunftssuche unterstützt. Es vermittelt Wohnungen von isep-Studenten, die sich im betreffenden Semester im Ausland befinden und hat einige Zimmer in Studentenwohnheimen reserviert.



In der Regel ist Paris auch was das Wohnen betrifft sehr teuer und es ist meistens nicht einfach ohne Kontakte etwas zu finden. Ich habe über das housing-office einen Platz im CROUS Daviel (29 Rue Daviel, 75013 Paris) bekommen und war sehr zufrieden. Man bekommt ein kleines Studio mit etwa 16m² welches mit einem Bett, Schreibtisch, Stuhl, kleiner Kochplatte, Kühlschrank und einem kleinem Badezimmer mit WC und Dusche ausgestattet ist. Ich hatte das große Glück, ein Zimmer im 14. Stock mit Blick auf den Eiffelturm zu bekommen. Das ist allerdings willkürlich und man hat keinen Einfluss darauf. Die Miete für die Zimmer im CROUS Daviel beträgt 379€ im Monat, was für ein Studio in Paris super günstig ist. Zusätzlich kann jeder Student in Frankreich das CAF beantragen. Das ist eine staatliche Unterstützung, die in jedem Fall Unterschiedlich hoch ausfällt und auch an Ausländer gezahlt wird. Die CAF-Behörden sind allerdings sehr langsam und willkürlich in ihren Entscheidungen. Man muss einige Dokumente einreichen, lange warten, alles ist auf französisch und in einigen Fällen (in meinem zum Beispiel) bekommt man Ende nichts und weiß auch nicht warum. Ich kenne allerdings auch einige Studenten, die jedem Monat 50-180€ CAF Förderung erhalten. Es kann sich also durchaus lohnen das CAF über caf.fr zu beantragen, sobald man eine Wohnung gefunden hat.

Ein großer Vorteil der Daviel Residenz ist auch, dass es keine Besucherkontrollen, wie in einigen anderen Residenzen, gibt. Dort darf man teilweise nach 22 Uhr keinen Besuch mehr haben und jeder Besucher muss sich in eine Liste eintragen.

An anderen Residenzen kann ich noch das CROUS Concordia und die Residenz Cité Universitaire empfehlen. Dort haben Freunde von mir gewohnt und waren sehr zufrieden. Die Concordia Residenz ist ähnlich der in der Rue Daviel. Sie ist im 5. Arrondissement (75005 Paris) gelegen.

Cité Universitaire hat eine große Fläche mit Parks, einem CROUS Restaurant und vielen Häusern mit Zimmern für Studenten. Es erinnert etwas an das amerikanische Campusleben. Viele Studenten kommen aus ganz verschiedenen Ländern. Die Maisons (Häuser) sind nach Ländern unterteilt. Die Studenten, die die Häuser bewohnen, müssen aber natürlich nicht aus dem Land kommen, nach dem das Haus betitelt ist.

Auf die Residenzen kann man sich auch selbst als Student bewerben. Wie hoch die Chancen auf ein Zimmer sind kann ich allerdings nur schwer einschätzen. Wenn man als isep exchange student ein Zimmer über das housing-office bekommt und annimmt gestaltet sich der Prozess meiner Erfahrung nach relativ unkompliziert und die nötigen Schritte werden auch vom housing-office beschrieben und überwacht.

Bei der Suche nach einer Unterkunft sollte man zur Lage beachten, dass meisten Kurse am Campus in Issy-les-Molineaux stattfinden. Der andere Campus liegt im 6. Arrondissement von Paris. Für das alltägliche Leben ist es sicherlich von Vorteil im Zentrum von Paris zu leben, und nicht zu weit

außerhalb (vor allem wenn die Metro nicht mehr in Reichweite ist). Das Zentrum von Paris besteht aus 20 Arrondissements (Stadtteilen), die sich allesamt innerhalb des Péri (des Boulevard Périphériques, einer Ringautobahn) befinden. Jeder dieser Arrondissements hat seinen eigenen Flair und das Leben unterscheidet sich oft spürbar. Für die Uni macht es wahrscheinlich mehr Sinn eine Unterkunft rivgauche zu finden (also südlich von der Seine), um einen kürzeren Weg zu haben. Rivdroit hat allerdings (vor allem mit dem 18., 19. und 20. Arrondissement, die allesamt etwas belebter und günstiger sind) durchaus interessante Viertel zu bieten.

Alltag und Freizeit

Das Leben in Paris wird nie langweilig! Es gibt super viel zu sehen und zu entdecken. Museen, Bibliotheken, Theater, Parks, Sportplätze und vieles mehr. Die Lebenshaltungskosten sind sicherlich höher als in Hamburg. Man findet aber schnell Wege auch mit Studentenbudgets einigermaßen zurecht zu kommen (siehe "besondere Tipps" unten).

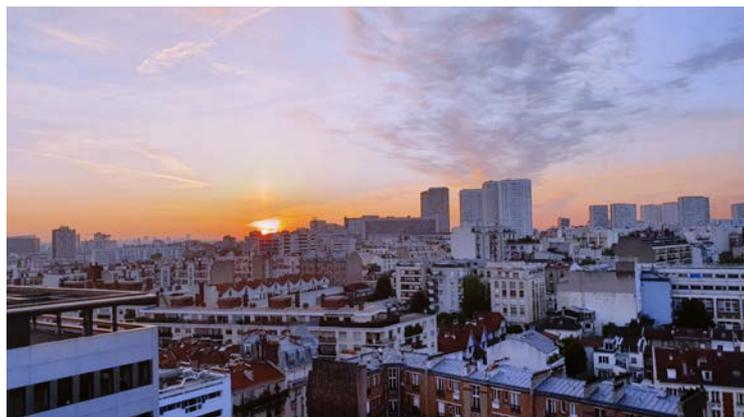
Die Lebensmittelpreise sind spürbar höher. Es gibt wie in Deutschland eher teurere Supermärkte wie bspw. Monoprix und eher günstige wie Auchan. Über das isep gibt es verschiedene Sport-Assoziationen und man kann auch zu guten Angeboten einem Fitnessstudio beitreten. Ansonsten kann man sich auch einfach mit Freunden auf einem der vielen Fußball-, Basketball- oder Tennisplätzen oder einfach im Park treffen um etwas Sport zu treiben.



Man kommt oft gut mit deutschem Bankkonto und SIM-Karte aus. Ich musste mir ein französisches Bankkonto für meine Residenz eröffnen und habe das bei LCL getan. Das hat alles gut geklappt, es gibt aber auch viele andere Banken, bei denen man einfach ein Konto eröffnen kann.

Fazit für Sie persönlich

Das isep ist eine durchaus gute Lernstätte mit ziemlich interessanten Kursen. Einer der größten Vorteile die das isep bietet ist aber sicherlich die Lage in Paris. Auch wenn ich vorher selbst garnicht so viele Erwartungen an die Stadt gehabt habe, ist mir Paris wirklich ans Herz gewachsen. Es ist eine unglaublich interessante Stadt die unzählige Aktivitäten bietet und einen einzigartigen Charme hat.



Das Hauptargument für ein Auslandsemester sind aber zweifellos und völlig unabhängig von Uni und Standort die unvergesslichen Menschen, die man in so einem Abenteuer kennenlernt und die unzähligen Erfahrungen, die man niemals wieder vergessen wird.

Ein paar besondere Tipps

Die CROUS Restaurants bieten Mahlzeiten zu sehr günstigen Preisen für Studenten. Es gibt verschiedene in ganz Paris (und ganz Frankreich). Ein sehr großes ist zum Beispiel im Cité gelegen. Ein anderes, das Ru La Barge du Crous de Paris, liegt auf einem Boot und bietet Sonntags Frühstücksbuffet für Studenten.

Die zahlreichen Parks sind super schön und ein toller Ort um sich mit Freunden zu treffen. Meine Favoriten sind wohl der Parc du Buttes Chaumont, der Montsouris und der Jardin du Luxembourg.

Es gibt sehr sehr viele Museen in Paris und viele davon kann man auch fünf mal besuchen und entdeckt jedes Mal etwas Neues. Die Museen sind in der Regel für Europäer unter 26 kostenlos. Mein Favorit: das Museum d'Orsay. Aber es gibt wirklich unglaubliche viele mehr die alle sehr sehenswert sind.



Für Partys kann man sich sicherlich am Anfang gut an die ESN (European Student Network) Partys und Events halten, um andere Austauschstudenten kennenzulernen und sich zu vernetzen. Wenn man das Glück hat französische Freunde zu finden, feiern diese meiner Erfahrung nach auch gerne ausgiebige Hauspartys. Auch zwei Vereine des isep organisieren im Semester hin und wieder eine Feier.

An den Ufern der Seine ist besonders an den Sommerabenden immer was los und es macht super viel Spaß an den Quais mit Freunden etwas zu trinken oder bis in den Morgen Salsa zu tanzen (bzw. es zu versuchen).